

14.05.2025 – 17:45 Uhr

Die Fortschritte bei der Überwindung der geschlechtsspezifischen Unterschiede im mobilen Internet kommen in den LMICs nicht voran: Mobile Gender Gap Report 2025 der GSMA

London (ots/PRNewswire) -

Frauen nutzen das mobile Internet in den LMICs 14 % seltener als Männer, 885 Millionen bleiben ohne Internetanschluss

Laut dem heute von der GSMA veröffentlichten „[Mobile Gender Gap Report 2025](#)“ sind die Fortschritte bei der Schließung der geschlechtsspezifischen Kluft bei der mobilen Internetnutzung in den LMICs im Jahr 2024 zum Stillstand gekommen. Die Ergebnisse zeigen, dass Frauen immer noch 14 % seltener das mobile Internet nutzen als Männer, und dass rund 235 Millionen Frauen weniger online sind. Insgesamt haben 885 Millionen Frauen in den LMICs nach wie vor keinen mobilen Internetzugang, die meisten von ihnen in Südasien und Subsahara-Afrika.

Der Bericht untersucht Daten zum mobilen Zugang und zur Nutzung von Mobilfunkgeräten durch Frauen in 15 LMICs, die Hindernisse, denen sie bei der Einführung und Nutzung des mobilen Internets gegenüberstehen, und wie sich dies im Vergleich zu Männern darstellt. Die meisten der befragten Frauen gaben an, dass sich das mobile Internet positiv auf ihr Leben auswirkt, indem es die Kommunikation verbessert, den Lebensunterhalt sichert und den Zugang zu wichtigen Dienstleistungen wie Gesundheitsversorgung und Finanzen ermöglicht.

Obwohl 63 % der Frauen in den LMICs das mobile Internet nutzen, bestehen weiterhin geschlechtsspezifische Unterschiede. Dieser Abstand verringerte sich von 25 % im Jahr 2017 auf 15 % im Jahr 2020, stagnierte jedoch zwischen 2021 und 2022. Im Jahr 2023 verringerte er sich wieder auf 15 %, hat sich aber seither kaum verändert. Am größten ist das Gefälle nach wie vor in Südasien (32 %) und in Afrika südlich der Sahara (29 %).

Claire Sibthorpe, Leiterin der Abteilung für digitale Inklusion bei der GSMA kommentiert: „Es ist enttäuschend, dass die Fortschritte bei der Verringerung der geschlechtsspezifischen Unterschiede im mobilen Internet ins Stocken geraten sind. Die Daten verdeutlichen die dringende Notwendigkeit einer verstärkten Konzentration und Investition aller Beteiligten, um die digitale Kluft zwischen den Geschlechtern zu schließen. Die Kluft zwischen den Geschlechtern im mobilen Internet wird sich nicht von allein schließen. Sie ist auf tief verwurzelte soziale, wirtschaftliche und kulturelle Faktoren zurückzuführen, von denen Frauen unverhältnismäßig stark betroffen sind. Unsere Connected Women Commitment Initiative zeigt, dass es möglich ist, einen Wandel herbeizuführen, indem man konkrete Maßnahmen ergreift, um auf die Bedürfnisse von Frauen und die Hindernisse, denen sie gegenüberstehen, einzugehen. Seit dem Start dieser Initiative im Jahr 2016 haben unsere Betreiberpartner gemeinsam über 80 Millionen zusätzliche Frauen mit mobilem Internet oder mobilen Gelddienstleistungen erreicht.“

Zwar besitzen 61 % der Frauen in den LMICs ein Smartphone, aber das bedeutet, dass immer noch 945 Millionen Frauen ohne Smartphone sind. Einsteiger-Smartphones kosten Frauen im Durchschnitt 24 % ihres Monatseinkommens und damit doppelt so viel wie Männer. Einmal verbunden, nutzen Frauen das mobile Internet weniger häufig und für weniger Dienste, wobei sie die Erschwinglichkeit, die Sicherheit und die schlechte Konnektivität anführen.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Logo – https://mma.prnewswire.com/media/1882833/5316321/GSMA_Logo.jpg

View original content: <https://www.prnewswire.com/news-releases/die-fortschritte-bei-der-uberwindung-der-geschlechtsspezifischen-unterschiede-im-mobilen-internet-kommen-in-den-lmics-nicht-voran-mobile-gender-gap-report-2025-der-gsma-302455517.html>

Pressekontakt:

Kontakt - Mike Witts,
mwitts@gsma.com,
+447773667620

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100015817/100931636> abgerufen werden.